



Schulleiter Eckhard Warnken (links) freut sich mit den **Absolventen der Sprint-Klasse** und Dozenten über die erfolgreichen Abschlüsse.

Foto Kivinan

Ein Sprint zur Integration

Kivinan-Bildungszentrum in Zeven verabschiedet Schüler der Sprachklasse – „Mit Engagement dabei“

ZEVEN. Sie haben es geschafft: Das berufliche Bildungszentrum Kivinan in Zeven hat seine zweite Sprach- und Integrationsklasse „Sprint-B“ verabschiedet. Vorausgegangen war ein Jahr intensiven Unterrichts für die Schüler, wie die Schule mitteilt.

Für 17 Schüler der zweiten Sprach- und Integrationsklasse („Sprint-B“) war jetzt ein großer Tag, denn sie erhielten ihr erstes Zeugnis in Deutschland, ihrer neuen „Heimat“.

Die jungen Leute waren zu meist Ende 2015 allein oder mit ihren Familien, wie viele hunderttausend Landsleute, aus Ländern geflüchtet, in denen Krieg und Terror ein sicheres Leben unmöglich gemacht hatten: Syrien, Afghanistan, Somalia, Gambia oder Irak. Das Sprach- und Integrati-

onsprojekt, kurz „Sprint“ genannt, wurde 2015 von der niedersächsischen Landesregierung als Schulversuch ins Leben gerufen. Insbesondere für unbegleitete minderjährige Jugendliche, die aber für den Besuch einer allgemeinbildenden Schule aufgrund ihres Alters nicht mehr infrage kamen, sollte das Sprint-Projekt mit seinen drei Modulen eine Alternative sein, um intensiv Deutsch zu lernen und gleichzeitig eine Orientierung für das Berufsleben in Deutschland zu erhalten.

Viele Themen

Der Unterricht in den Sprint-Klassen setzt sich aus Sprachunterricht, Landeskunde zu Themen wie Demokratie, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit, sowie zwei siebenwöchigen Praktika in unterschiedlichen Betrieben und Einrichtungen der Region zusammen. Angesichts des besonderen

feierlichen Anlasses drückte Schulleiter Eckhard Warnken den Schülern mit einer persönlichen Ansprache seine Anerkennung aus. Er hob den gefährlichen und schwierigen Weg hervor, den die jungen Leute auf sich genommen

» Es ist nicht übertrieben, festzustellen, dass das vom Kultusministerium initiierte Projekt ‚Sprint‘ ein voller Erfolg war. «
Schulleiter Eckhard Warnken

hätten, um in einer freiheitlichen Gesellschaft wie Deutschland in Frieden leben zu können und wünschte den Jugendlichen alles Gute und viel Glück für ihren weiteren Weg in unserem Land. Warnken machte klar, dass diese Etappe nur die Erste auf einem noch langen Weg sein könne, der weitere Schulbesuche und Berufsausbildungen folgen würden.

Im Anschluss gratulierte Klassenlehrerin Gudrun Dümer jedem einzelnen Schüler sowie den vier jungen Frauen, die sich problemlos in die ansonsten aus männlichen Jugendlichen bestehenden Klasse integrierten, und überreichte die Zeugnisse. Viele Lehrkräfte der Klasse waren versammelt und spendete Beifall.

Wie bei der Verabschiedung der ersten Sprint-Klasse hob die Klassenlehrerin auch hier die außerordentliche Lernbegeisterung der Jugendlichen hervor. „Auf je Frage gab es mindestens zehn Antworten“, so Dümer, und dieser Enthusiasmus setzte sich offenbar bis zum letzten Schultag fort.

Nicht nur die Schüler hätten sehr viel Spaß gehabt, sondern auch die Lehrkräfte waren mit Engagement und Freude dabei, betonte die Lehrerin, die die Zeugnisübergabe mit Anekdoten zu jedem Schüler abschloss. (ZZ)